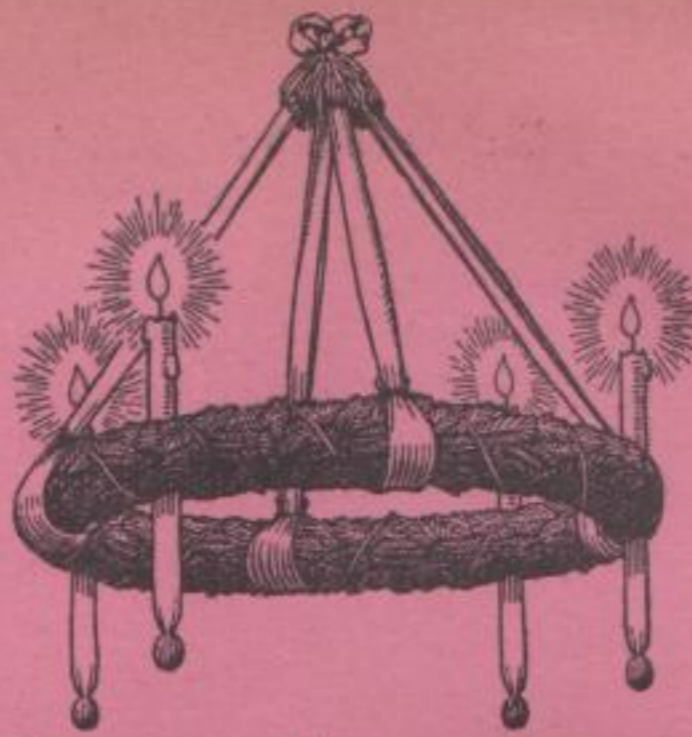


239

Einlaß . . . 19<sup>30</sup> Uhr  
Beginn . . . 20<sup>15</sup> Uhr  
Ende gegen 21<sup>30</sup> Uhr



Preis RM. -.50

# Weihnachtsliederabend des Kreuzchors

in der Kreuzkirche am Mittwoch, dem 22. Dezember 1937 - 20<sup>15</sup> Uhr

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Herbert Sollum

Leitung: Prof. Rudolf Mauersberger



Präludium und Fuge in D-Dur für Orgel von Johann Sebastian Bach (1685-1750).

„Hört zu und seid getrost sehr!“ . . . . . für vierstimmigen Chor von Leonhard Schröter (1587).

Hört zu und seid getrost sehr: Hoch vom Himmel komm ich her, ich bringe euch Freud und gute Mär, die allem Volk soll widerfahrn, denn euch ist heut der Heiland geboren. Welcher genennt wird Jesus Christ, in der Stadt

David's geboren ist von Maria, der Jungfrau schon, das Allerhöchsten Gottes Sohn. Das soll euch ein Zeichen sein: Ihr werdet finden das Kindlein klein; gewickelt in die Windlein zwar und liegen in der Krippe dar.

„O Freude über Freud“, für achtsimm. Chor, aus den Preuß. Festliedern von Johannes Secard (1553-1611).

O Freude über Freud, nun ist sie da, die Zeit, da uns zum Heil und Frommen der ewig' Gott ist kommen ins Fleisch ohn' alle Sünden, mit uns sich zu verbinden, Jungfrau Maria auferkoren, die hat ihn zu der Welt geboren.

Drum laßt uns fröhlich sein und diesem Kindelein singen und jubilieren, mit Freuden musizieren, ihm Lob und Ehr beweisen. Mit Mund und Herzen preisen, weil wir die gnadenreiche Zeit begehen und zelebrieren.

(G. Reimann)

„Weihnachtslied“ nach einer Melodie von Adam de la Halle (um 1240).

Licht vom Herrn, ein Himmelschein dringt in Herzenspforten ein.  
Christigeweihete Stund' tu ich allem Volke kund.

Engelruf auf stiller Flur: Ehrt veröhnter Gottheit Spur!  
Fried und Freud auf Erden sind, Wohlgefall'n am Menschenkind.

Bei Maria seht den Sohn! Bietet euch des Glaubens Lohn.  
Wollt ihr ihm die Herzen weih'n, wird er euch ein Heiland sein.

Invocation („Vom Himmel hoch, da komm ich her“) aus Opus 60 für Orgel von Max Reger (1873-1916).

„König der Könige“ für vierstimmigen Chor von Gustav Brand (geb. 1883).

König der Könige, sei uns im Staube willkommen!  
Nicht bei den Engeln erscheinst du, nicht bei den Frommen.  
Sünder sind's nur, wo du auf niedriger Spur huldreich den Einzug genommen.

Komm zu den Deinen, o Herr, die dich innig begehren.  
Feinde noch triffst du genug, die das Herz uns beschweren.  
Aber dein Blick scheucht sie allmächtig zurück!  
Hilf uns, du König der Ehren!

(H. Knapp)

Das Solo wird von den drei Jüngsten des Chores gesungen.

Zwei Hirtenlieder.

a) „Inmitten der Nacht“, Volksweise aus dem 18. Jahrhundert von Paul Schöne (geb. 1868).

Inmitten der Nacht, als Hirten erwacht,  
Da hörte man Klingen und Gloria singen  
Ein englische Schar, geboren Gott war.

Die Hirten im Feld verließen ihr Zelt,  
Sie gingen mit Eilen ganz ohne Verweilen  
Dem Krippelein zu, der Hirt und der Bu.

Kommt, Christen, kommt her, kommt aber nicht leer! Beschauet das Kindlein,  
Es liegt in den Windlein, es lindert den Schmerz, so schenkt ihm euer Herz!

Solo: Gottfried Schmidt 1c (Tenor).

b) „Laufet, ihr Hirten“, Volksweise aus Schlesien.

Laufet, ihr Hirten, lauft alle zugleich, nehmet Schalmeien und Pfeifen mit euch! Laufet alle zumal mit freudigem Schall auf Bethlehem zum Krippelein im Stall!

Ein Kindlein ist zu sehen wie ein Englein so schön, dabei auch ein liebevoller Vater tut stehn;  
eine Jungfrau, schön zart, von englischer Art: Es hat mich erbarmet ganz inniglich hart.

Mein Bruder, lauf hurtig, bring's Wieglein daher, will's Kindlein drein legen, es zittert so sehr.  
Hei heia popei, liebs Kindlein schlaf ein, im Krippelein, zarts Jesulein, heia popei!

Solo: Werner Kraß U III c (Mezzosopran).

**„Laßt uns das Kindlein wiegen“, altdeutsches Weihnachtslied für gemischten Chor von Hermann Unger (geb. 1892).**

Laßt uns das Kindlein wiegen, das Herz zum Kripplein biegen. Laßt uns im Geist erfreuen, das Kindlein benedeien. Jesulein süß! Laßt uns dem Kindlein neigen, ihm Lieb und Dienst erzeigen!

Laßt uns doch jubilieren und geistlich triumphieren! O Jesulein süß! Laßt uns sein Händ und Füßen, sein feurig's Herzlein grüßen! Und ihn demütig ehren als unsern Gott und Herren!

O Jesulein süß! Laßt unser Stimmlein schallen, es wird dem Kindlein g'fallen, laßt ihm ein Freublein machen. Das Kindlein wird ein Lachen! O Jesulein süß!

**Kleine Fantasie über „O Heiland reiß den Himmel auf“ für Orgel von Johann Nepomuk David (geb. 1895).**

**Weihnachtslieder von Peter Cornelius (1824–1874).**

Gesungen von Joachim Freyer, Va

a) **„Christkind“**

Das einst ein Kind auf Erden war,  
Christkindlein, kommt noch jedes Jahr;  
Kommet vom hohen Sternenzelt,  
Freut und beglückt alle Welt.  
Mit Kindern feiert's froh den Tag,  
Wo Christkind in der Krippe lag;

Den Christbaum zündet's überall,  
Wedt Orgelklang und Glockenschall.  
Christkindlein kommt zu Arm' und Reich',  
Die Guten sind ihm alle gleich.  
Danket ihm denn und grüßt es fein,  
Auch euch beglückte Christkindlein!

b) **„Die Hirten“**

Hirten wachen im Feld; Nacht ist rings auf der Welt;  
Wach sind die Hirten alleine im Haine.  
Und ein Engel so licht grüßet die Hirten und spricht:  
„Christ, das Heil aller Frommen, ist kommen!“

Engel singen umher: „Gott im Himmel sei Ehr!  
Und den Menschen hinieden sei Frieden!“  
Eilen die Hirten fort, eilen zum heiligen Ort,  
Betan an in den Windlein das Kindlein.

c) **„Die Könige“**

Drei Könige wandern aus Morgenland;  
Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand.  
In Juda fragen und forschen die drei,  
Wo der neugeborne König sei?  
Sie wollen Weihrauch, Myrrhe und Gold  
Dem Kinde spenden zum Opfersold.  
Und hell erglänzet des Sternes Schein;  
Zum Stalle gehen die Kön'ge ein;  
Das Knäblein schauen sie wonniglich,

Anbetend neigen die Kön'ge sich;  
Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold  
Zum Opfer dar dem Knäblein hold.  
O Menschenkind! Halte treulich Schritt!  
Die Kön'ge wandern, o wandre mit!  
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern erhelle dein Ziel,  
So du suchst den Herrn, und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold,  
Schenke dein Herz dem Knäblein hold!  
Schent ihm dein Herz!

**„Christkindleins Bergfahrt“, Bergische Weihnachtslegende für sechs- bis achtt. Chor von Carl Riedel (1827-1888).**

Durch der Berge Schnee und Eis wandert hin ein hoher Greis, lang sein Bart, die Füße bloß, leitet still ein Edelroß. Auf dem Roß im lichten Schein sitzt das holde Christkindlein; spenden will es seine Gaben, segensreich die Menschen laben. Engel in den Lüften schweben, ihrer Stimme Klang sie heben: Heil den Landen, heil der Welt, da einher zieht Christ, der Held! Amen!

So durchfährt zur Weihnachtszeit Jesus Christ und sein Geleit Tal und Berge, Flur und Wald, weit ringsum sein Lob erschallt! Weihnachtsgaben bringt er dar, fröhlich jauchzt der Kinder Schar ihrem Christkindlein entgegen, daß da Glück bringt allerwegen. Heil und Friede soll auf Erden allen guten Menschen werden. Gott sei Ehre! Lobt und preist Vater, Sohn und Heil'gen Geist! Amen! Halleluja!

**Zwei weihnachtliche Volkslieder.**

a) **„Das alte Grumbacher Hosanna“ (aus Grumbach im Erzgebirge).**

Hosanna! Davids Sohn kommt in Zion eingezogen.  
Auf! Bereitet ihm den Thron, setzt ihm tausend Ehrenbogen.  
Streuet Palmen, machet Bahn, daß er Einzug halten kann.

Hosanna! Sei begrüßt! Komm, wir gehen dir entgegen.  
Unser Herz ist schon gerüst', will sich dir zu Füßen legen.  
Reuch zu unsern Toren ein, du sollst uns willkommen sein.

b) **„O freudenreicher Tag“ (aus Franken) . . . . . bearbeitet von Robert Fuchs.**

O freudenreicher Tag, o gnadenreicher Tag!  
Maria auserkoren ein Knäblein hat geboren zu Beth'lem in dem Stall.  
Dies Kind ist Gottes Sohn, kommen vom höchsten Thron.  
Laßt uns dasselbe preisen, ihm Lob und Ehr erweisen zu Beth'lem in dem Stall.  
Bei diesem Kindelein vieltausend Engel sein;  
Dasselbe zu verehren als ihren Gott und Herren zu Beth'lem in dem Stall.

**Toccata in d und Orgelchoral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Johann Bachelbel (1656–1706).**

Gespielt auf dem Jehmlich-Positiv.

**Die alten bekannten Weihnachtslieder.**

- a) **„Es ist ein Ros entsprungen“ . . . . . Satz von Michael Praetorius (1609).**
- b) **„Kindelwiegen“ . . . . . aus dem Kölner Gesangbuch (1623).**
- c) **„In dulci jubilo“ (14. Jahrhundert) . . . . . bearbeitet von Carl Tiel.**
- d) **„Joseph, lieber Joseph mein“ . . . . . bearbeitet von Albert Becker (1834–1899).**
- e) **„Stille Nacht, heilige Nacht“, Melodie v. Franz Gruber (1787-1863), Dichtung v. Joseph Mohr (1792-1848).**

**Die Sammlung an den Ausgängen ist für die Notenkasse des Kreuzchors bestimmt.**